

Dementsprechend finden wir nun unterm 15. Januar 1505 einen Eintrag in der Matrikel, nach dem Paulus Bachmann de Kemnitz und ein anderer Mönch aus Altzella in ihrer Eigenschaft als determinatores in gremium facultatis arcium assumpti fuerunt, wobei sie den unmittelbar darauf genannten magistrandi vorangestellt wurden¹⁾. Ob Bachmann dann in der theologischen Fakultät weiterstudiert hat und wie lange er überhaupt etwa noch in Leipzig geblieben ist, wissen wir nicht. Am 1. Oktober 1522 erscheint er das erste Mal urkundlich als Abt von Altzella²⁾. Vorher ist er Prokurator und Syndikus des Klosters gewesen und in Ordensangelegenheiten bis 1514 vierzehn Mal nach dem Mutterkloster Citeaux gereist³⁾. Er wurde Nachfolger des trefflichen Martin von Lochau, unter dem das Kloster seine höchste Blüte erreicht hatte⁴⁾. Man kann nicht sagen, daß in Bachmann einen unwürdigen Nachfolger gefunden hätte. Auch dieser war gelehrt, wohlbewandert in der Heiligen Schrift, den Kirchenvätern und Scholastikern, aber auch in den Klassikern und Renaissantikern und in der Geschichte der Kirche und der seines Ordens zumal, und den Besitz und die Würde des Klosters hat er auch zu wahren gewußt. Von dem Reichtum, über den das Kloster damals verfügte, macht man sich am ehesten einen Begriff, wenn man bedenkt, daß es bei der Säkularisation als bares Darlehen 1000 Gulden bei dem Rate zu Görlitz und 4000 Gulden bei dem Bischof von Meissen aufsenstehen hatte⁵⁾. Und von dem

1) Matrikel II, 409 u. 304, sowie Einleitung LX. Katholik 1898 I, 80.

2) Knauth IV, 46 ff. Beyer S. 722.

3) So der Anonymus Maderi. [Scriptorum insignium, qui in celeberrimis, praesertim Lipsiensi, Wittenbergensi, Francofurtiana ad Viadrum Academiae a fundatione ipsarum usque ad an. Chr. 1515 floruerunt, Centuria ab auctore eius temporis anonymo concinnata, Helmaestadii 1660. Abdruck des Autographs des unbekanntenen Verfassers auf der Wolfenbütteler Bibliothek. Neudruck nach derselben Hs. von Merzdorf u. d. T.: Conradi Wimpinae Scriptorum insignium centuria, Lipsiae 1839. Wimpina kann aber nicht der Verfasser sein, vgl. Kawerau, Göttinger Gelehrte Anzeigen 1893 S. 499, Bauch, Die Anfänge der Universität Frankfurt a. O. (= Texte und Forschungen zur Gesch. der Erziehung und des Unterrichts III), Berlin 1900, S. 47, Paulus, Katholik 1900 II, 281—285 und Brieger, Beiträge z. sächs. Kirchengesch. XIV, 2 A. 1 und 30 A. — Von den 100 biographischen Notizen, welche das Büchlein enthält, sind die 47 ersten 1498, die übrigen — und zu denen gehört Nr. 72 über Bachmann — 1514 niedergeschrieben worden.]

4) Vgl. zuletzt meinen Aufsatz in den Beitr. z. sächs. Kirchengesch. XV, 20—26.

5) Beyer S. 489. 100 Gulden hatte Abt Paul dem Meißener Domherrn Georg von Rothsitz geliehen (Beyer S. 343; über R.